Bottom Feeder

Als Bottom Feeder oder auch Squonker werden Geräte bezeichnet, bei denen das Liquid durch das Drücken einer Flasche von unten in den Verdampfer gedrückt wird.

Ein Bottom [Feeder](#) oder auch [Squonkmod](#) ist ein [Akkuträger](#), der neben einem [Akku](#) (selten auch zwei [Akkus](#)), eine nachfüllbare Flasche (meist aus Silikon) verbaut hat.

Durch Druck auf diese Flasche, oder auch einen Pumpmechanismus, wird das [Liquid](#) von unten, durch den [510er](#) Anschluss, in den [Verdampfer](#) gedrückt. Dadurch wird das „Tröpfeln“ in den [RDA](#) überflüssig.

vapoo.de/attachment/1091/

Der typische Aufbau eines [Mech](#)-Squonkers.

Als [Verdampfer](#) kommen fast ausschließlich RDAs zum Einsatz, gelegentlich (eher selten) auch unter der Bezeichnung [RSA](#) (für [Rebuildable](#) Squonking [Atomizer](#)).

Der Großteil der RDAs auf dem Markt ist durch Einsetzen eines Bottom-[Feeder](#)-Pins in der Regel zum Squonken geeignet. Dieser Pin ist baugleich mit dem jeweiligen [510er](#) Pin, jedoch ermöglicht er durch eine Bohrung den Liquidfluss vom [Akkuträger](#) zum [RDA](#). Oft ist der [BF](#)-Pin im Lieferumfang enthalten. Es gibt [Verdampfer](#), für die gibt es den Pin als optionales Zubehör.

vapoo.de/attachment/1092/

Der Bottom-[Feeder](#)-Pin.

Es gibt ebenfalls eine Reihe „squonkfähiger“ RDTAs.

Ein Squonkmod kann sowohl mit [MTL](#) - als auch mit [DTL](#)-Verdampfern genutzt werden.

Es gibt Bottom [Feeder](#) in allen Variationen und Preisklassen. Es gibt [geregelte](#), unregelte und [mechanische Mods](#) mit ein bis zwei [Akkus](#) und aus verschiedensten Materialien (Kunststoff, Holz, Metall).

Da der [Squonker](#)-Markt eher ein Nischenbereich ist, ist das Angebot von Produkten aus der „Massenproduktion“ sehr überschaubar. In Offline-Shops stehen meist nicht mehr als 2-3 Geräte zur Auswahl.

In den sozialen Netzwerken hat sich eine relativ große Szene von Herstellern (Moddern) gebildet, die Geräte in kleinen Serien bis hin zu Einzelstücken bauen und diese ohne Zwischenhändler direkt an den Endkunden vertreiben. Diese Geräte sind meist im eher hochpreisigen Bereich angesiedelt.